



WILDE VIELFALT im Museum

Information zum Projekt

Das Projekt

Das Projekt „WILDE VIELFALT im Museum“ ist eine Kooperation zwischen dem LVR-Freilichtmuseum Kommern und der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft. Die auf drei Jahre angelegte Maßnahme wird über die Stiftung Umwelt und Entwicklung, den Förderverein Rheinisches Freilichtmuseum Kommern e.V. und die Deutsche Postcode Lotterie gefördert.

Gefährdete Vielfalt

Heute gilt mehr als ein Viertel aller Ackerwildkrautarten deutschlandweit als gefährdet. Auch viele früher typische Wildkräuter der Dörfer sind selten geworden oder bereits verschwunden. Gründe hierfür sind Veränderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und die zunehmende Verstädterung der Dörfer.

Wertvolle Wildkräuter

Artenreiche Vorkommen von Wildkräutern haben viele wichtige Funktionen für Menschen, Tiere und den Naturhaushalt. Diese Pflanzen sind unverzichtbarer Bestandteil von Nahrungsketten. Sie dienen als Nahrung für Bestäuber und andere „Nützlinge“, z. B. Vögel als Gegenspieler von Schaderregern. Sie werden als Wildgemüse und Heilpflanzen genutzt. Sie schützen vor Bodenerosion. Sie verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Sie verschönern die Kulturlandschaft. Sie drängen „Problemunkräuter“ zurück.

Anliegen und Ziele

„WILDE VIELFALT im Museum“ verbindet die Erhaltung seltener Wildkräuter der Äcker und Dörfer mit zahlreichen Umweltbildungsangeboten. Es baut dabei auf Erfahrungen früherer Projekte der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft und des LVR-Freilichtmuseums Kommern zur Förderung seltener Pflanzenarten auf und ergänzt diese mit neuen Strategien.

Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Vermehrung von teilweise selten gewordenen Wildpflanzen – im Volksmund oft „Unkräuter“ genannt. Von Interesse sind besonders die Pflanzen, die entweder wegbegleitend (*ruderal*) oder in Ackerflächen (*segetal*) vorkommen. Der Ordnungssinn der meisten Menschen sowie die veränderte, intensive Landwirtschaft hatten einen starken Rückgang dieser Arten zur Folge. Die Kornrade etwa gilt in der Eifel als ausgestorben.

Projektstrategien

Das Projekt „WILDE VIELFALT im Museum“ umfasst vier Module mit verschiedenen Schwerpunkten, die aufeinander aufbauen und auch parallel über die gesamte Laufzeit reichen:

ERFASSEN UND ERHALTEN

In dem großen und zentralen Arbeitsbereich geht es um die Erfassung, Erhaltung und Pflege der Arten in Schaukulturen sowie an ausgewiesenen Standorten im Museumsgelände (Ruderalflächen). Schon im Rahmen mehrerer früherer Projekte wurden zahlreiche Saatbeete angelegt, in denen die Wildpflanzen kultiviert wurden. Im Kampf gegen das Insektensterben und zum Erhalt der biologischen Vielfalt wird diesen Pflanzen dauerhaft Unterschlupf gewährt. Diese Arbeit wird nun fortgeführt und ausgeweitet.

SICHTBAR MACHEN

Das Projekt wird durch eine Vielzahl von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Logos, Tafeln, Flyer, Postkarten und Saatguttütchen), aber auch durch botanische Schilder und Stelen mit ergänzenden QR-Codes im Museumsgelände sichtbar. An zahlreichen Stellen fallen kleine Schilder in Blütenform auf. Diese weisen weitere Schutzflächen mit seltenen Arten aus, die sich über einen bestimmten Zeitraum ungestört entwickeln sollen. An ausgewählten Terminen können sich die Museumsgäste an einem Projektstand mit Glücksrad zur botanischen Vielfalt informieren.

VERMITTELN

Um die Projektziele zu verstetigen, werden in jedem Projektjahr Kurse für ehrenamtliche Ackerwildkrautpat*innen im Freilichtmuseum angeboten. Sie unterstützen die Mitarbeitenden im Projekt bei der Pflege und dem Schutz der seltenen Pflanzen im Museumsgelände. Die Ackerwildkrautpat*innen sollen auch dazu beitragen, das Wissen um Wildpflanzen an die Museumsgäste weiterzugeben. Auch eine Ausstellungseinheit zum Projekt wird im Rahmen der Ausstellung „Stadt, Land, Garten“ in 2021 präsentiert.

WEITERTRAGEN

Ein Lehrpfad durch das Gelände weist zehn Ruderalstandorte aus, auf denen Wildpflanzen unbehelligt Wurzeln schlagen, keimen, blühen und aussamen dürfen. Diese Ruderalflächen erkennen die Besucher*innen an kleinen Projektstelen. Die Abfolge der Standorte ergibt einen Rundgang auf den Spuren seltener Pflanzengesellschaften.

Der Natur- und Umweltbildung dienen darüber hinaus Familienführungen sowie spannende und lehrreiche Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien.

Kontakt

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 | 53123 Bonn
Tel. 0 22 8 - 90 90 72 - 10
stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de
www.rheinische-kulturlandschaft.de

LVR-Freilichtmuseum Kommern
Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde
Eickser Straße | 53894 Mechernich
Tel. 0 24 43 - 99 80 - 0
kommern@lvr.de
www.kommern.lvr.de

Gefördert durch die

